

Wirtschaftsprogramm

des CDU-Bürgermeisterkandidaten Gerd Koslowski

Frechen verfügt über herausragende Chancen für einen gelingenden Strukturwandel. Die Lage von Frechen bietet gute Voraussetzungen für die Ansiedlung neuer Unternehmen und Branchen. Die infrastrukturelle Anbindung an nationale und internationale Märkte ist durch die Verfügbarkeit von Autobahn, Schiene, Rhein und Flughafen gegeben. Die Nähe zu den wirtschaftsstarke Metropolen im regionalen Umfeld, zu Universitäten und Ausbildungsstätten sichert den Zugang zu gut ausgebildetem Personal. Die industriellen Ressourcen Energie, Quarz und Silizium-Karbid sind nachgefragte Bausteine in der Wertschöpfung einer modernen Wirtschaftsstruktur.

Um Potenziale der Transformation aktiv zu nutzen, gilt es, wirtschafts- und innovationsfreundliche Rahmenbedingungen zu schaffen. In diesem Feld muss Frechen besser werden. Die Förderung von Gründungen, wirtschaftsfreundliches Verwaltungshandeln, der Breitbandausbau und gezielte Flächenbereitstellung sind entscheidende Aufgaben der kommunalen Wirtschaftspolitik. Im Kontext der Klimawandelanpassung sind Synergien mit anderen Kommunen wirtschaftlich denkbar.

Frechen kann durch leistungsfähige Infrastrukturen in Bildung, Kultur und Dienstleistungen, durch attraktive Wohnangebote und eine gute Lebensqualität wichtige Impulse im Kampf gegen den Fachkräftemangel setzen.

Mit folgenden Maßnahmen möchte ich als Bürgermeister persönlich den Wirtschafts- und Unternehmensstandort Frechen zum Wohle der Stadt, ihrer Bürgerinnen und Bürger und ihrer Unternehmen stärken.

Agenda

Wirtschaftsförderung wird Chefsache	2
Frechener Wirtschaftsdialo g des Bürgermeisters	2
Konferenzen für die Potentialstandorte.....	3
Innenstadt-Gipfel	3
Profilierung, Vernetzung und Vermarktung des Wirtschaftsstandorts Frechen	4
Service der Stadt für die Unternehmen.....	4
Zielbild Frechen: Die Stadt attraktiv und zukunftsorientiert weiterentwickeln	5

Wirtschaftsprogramm für Frechen

Wirtschaftsförderung wird Chefsache

Die Wirtschaftsförderung bleibt im Ressort des Bürgermeisters und agiert eng abgestimmt mit ihm. Der Bürgermeister ist zugleich auch persönlich ein wichtiger Wirtschaftsförderer. Er repräsentiert die Stadt und vertritt diese im Rahmen von Gesprächen mit Unternehmen, auf Messen und im Rahmen von Veranstaltungen. Der Bürgermeister ist jederzeit unmittelbar ansprechbar für Unternehmen, die in Frechen investieren und Arbeitsplätze schaffen möchten oder die bereits in Frechen tätig sind.

Eine ständige und regelmäßige Wiedervorlage von Anfragen zu beabsichtigten Gewerbeansiedlungen muss ebenso eingeführt und gewährleistet sein, wie eine gute Erreichbarkeit aller Entscheidungsträger für Anfragen aus Unternehmen, Betrieben und dem Handwerk.

Der Wohnungsbau wird angekurbelt und gefördert. Hierzu müssen Rahmenbedingungen für Bauträger geschaffen werden, die Investitionen ermöglichen, damit der dringende Wohnungsbedarf in unserer Stadt abgedeckt werden kann. Dies ist nicht nur im Interesse unserer Bürgerinnen und Bürger, sondern bietet auch den Betrieben bessere Möglichkeiten bei der Suche nach neuen Mitarbeitenden.

Die vielfältigen Aufgaben insbesondere bei der Sanierung und dem Neubau unserer Schulen und der Sportstätten verlangen erhebliche finanzielle Anstrengungen in den nächsten Jahren. Höhere Gewerbesteuererträge und damit eine Stärkung der städtischen Finanzkraft zur Bewältigung dieser Aufgaben sollen in erster Linie durch die Ansiedlung neuer Firmen erreicht werden.

Frechener Wirtschaftsdialog des Bürgermeisters

Die Stärkung des Wirtschaftsstandorts Frechen ist elementar für die Sicherung von Gewerbesteuererträgen, von Ausbildungs- und Arbeitsplätzen. Die Wirtschaftsprozesse sind geprägt von fortlaufender Transformation und der Notwendigkeit, sich mit Innovationen am Markt zu behaupten. Die Veränderungsgeschwindigkeit nimmt zu und damit auch unternehmerische Entscheidungsprozesse. Das stellt auch besondere Anforderungen an den Wirtschaftsstandort Frechen und die Arbeit der Verwaltung. Wir müssen dringend den Draht zwischen unternehmerischen Entscheidern und Stadt verkürzen.

Deswegen lädt der Bürgermeister 2x pro Jahr zu einem Runden Tisch (vorbereitet von Wirtschaftsförderung und IFU) mit Unternehmen aus Frechen zur Früherkennung von Aufgaben und zur Generierung gemeinsamer Ideen zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Frechen. Der Runde Tisch kann in Unternehmen oder im Rathaus stattfinden. Ergebnisse des Runden Tisches werden anschließend festgehalten und abgearbeitet.

Wirtschaftsprogramm für Frechen

Die Arbeitnehmenden sind ein gewichtiger Faktor für den Wirtschaftsstandort Frechen. Deswegen werde ich auch das regelmäßige Gespräch mit gewerkschaftlichen Vertretern und Betriebsräten suchen.

Konferenzen für die Potentialstandorte

Die Stadt Frechen verfügt über verschiedene Potentialstandorte, die im Rahmen des Strukturwandels eine übergeordnete Rolle spielen: Wachtberg, Rhenania, Bonnstraße und Krankenhausstraße. Aufgabe der Stadt Frechen ist es, für die Stadt und diese Potentialstandorte schnell überzeugende Konzepte und eine gemeinsame Vision zu entwickeln. Nur dann lassen sich alle Kräfte – Stadt, Betreiber, Eigentümer sowie Kreis und Land (soweit erforderlich) – auf gemeinsame Ziele bündeln. Diese Konzepte sind auch die Voraussetzung für Inanspruchnahme öffentlicher Fördermittel im Strukturwandel. Wir wollen diese Konzepte im Rahmen von Potentialstandorte-Konferenzen gemeinsam mit allen Beteiligten erarbeiten.

Beispiel: Entwicklung einer Vision für den Wachtberg gemeinsam mit RWE und der Gesellschaft Perspektive.Struktur.Wandel (PSW). Die Vision soll – sofern möglich – den Erhalt von Industrie- und Gewerbeflächen verbinden mit der Öffnung des Areals für die Frechener Stadtgesellschaft durch Grünflächen, gastronomische Angebote (ggf. Wohnungen) und Veranstaltungsräume. Es geht um die Identifizierung von attraktiven Branchen-Clustern, die Schaffung der Voraussetzungen für die Ansiedlung von Unternehmen sowie deren Ansprache. Die Ergebnisse der Wachtberg-Konferenz sollen die maximalen Fördermittel von Bund und Land mobilisieren.

Innenstadt-Gipfel

Die Innenstadt und insbesondere die Fußgängerzone sind die markanteste Visitenkarte unserer Stadt für die Frechener, aber auch für auswärtige Gäste. Die Fußgängerzone attraktiver zu gestalten, ist eine komplexe Aufgabe, die nur gelingen kann, wenn unterschiedliche Beteiligte daran mitarbeiten. Die Fußgängerzone inkl. Straßenbahnverlauf braucht ein klares Profil, das sie abhebt von umgebenden Einkaufs-Destinationen. Die eingeführten Märkte und Veranstaltungen in der Innenstadt sind wichtige Magnete für mehr Frequenz und sollen beibehalten und gestärkt werden.

Ein regelmäßiger Innenstadt-Gipfel soll alle Akteure an den Tisch holen, um dieses Profil zu entwickeln und akute Aufgaben zu besprechen. Dabei sollte der Aktivkreis eine steuernde Rolle übernehmen. Der Gipfel soll auch gegenseitiges Verständnis der Beteiligten für die jeweiligen Positionen verbessern.

Wirtschaftsprogramm für Frechen

Profilierung, Vernetzung und Vermarktung des Wirtschaftsstandorts Frechen

Die Lage von Frechen und die regionale Einbettung bieten herausragende Chancen für die Ansiedlung neuer Unternehmen und Branchen.

Diese Standortvoraussetzungen sollten wir überregional bekannter machen, um attraktive Unternehmen für Frechen zu interessieren. Dazu dient eine stärkere Vernetzung mit Institutionen, Regionen und Akteuren, aber auch die Vermarktung des Standorts Frechen im Rahmen von Messen und Kongressen, ggf. auch als „Frechen-Expo“ oder vereint mit anderen angrenzenden Kommunen. Die interkommunale Zusammenarbeit ist gerade vor dem Hintergrund des Strukturwandels auszubauen.

Im Gegenzug sollten wir aktiv monitoren, welche Branchen und neuen Technologien in Frechen angesiedelt werden könnten. Dazu ist der proaktive Austausch mit Hochschulen, Forschungsinstituten, Unternehmen und Verbänden aufzunehmen.

Service der Stadt für die Unternehmen

Die Wirtschaftsförderung ist die zentrale Anlaufstelle für die bereits ansässigen Unternehmen in der Stadt und für solche, die in Frechen tätig werden möchten. Unternehmen sind auf eine zügige Bearbeitung ihrer Anliegen angewiesen. Das kann ein Standortvorteil sein, wenn das jedoch nicht gewährleistet werden kann: ein Standortnachteil. Dazu gehören auch schnelle Prüfungs- und Genehmigungszeiten. Die Wirtschaftsförderung muss deshalb personell ausreichend ausgestattet, in der Verwaltung gut vernetzt und lösungsorientiert sein.

Gleiches gilt für das Bauamt, wo eine interaktive Zusammenarbeit bei Bau- oder Genehmigungsanfragen das Verwaltungsarbeiten prägen muss - statt Ablehnung die gemeinsame Suche nach vertretbaren Alternativen.

Ausbildungsmessen und Job-Börsen haben sich als hilfreich erwiesen bei der Bekämpfung des Fachkräftemangels. Beide müssen fortgeführt werden.

Wir wollen kleine und mittelständische Unternehmen in Frechen bei der Suche nach größeren Gewerbeflächen unterstützen, um erfolgreichen und wachsenden Unternehmen auch langfristig einen Standort in Frechen bieten zu können.

Wirtschaftsprogramm für Frechen

Zielbild Frechen: Die Stadt attraktiv und zukunftsorientiert weiterentwickeln

Wir wollen mit allen Akteuren in Frechen im Rahmen eines Masterplans ein breites Zielbild in den Dimensionen „Leben – Wohnen – Arbeiten“ entwickeln: Eine Vision und Orientierung zur konsistenten Weiterentwicklung unserer Stadt. Je attraktiver und profilierter die Stadt, desto größer die Strahlkraft, mit der Fachkräfte mit ihren Familien, neue Branchen und erfolgreiche Unternehmen auf Frechen aufmerksam werden und sich hier niederlassen.

Unser Ziel: Wir wollen ein wirtschaftlich starkes Frechen, um unseren Bürgerinnen und Bürgern moderne und gut bezahlte Ausbildungs- und Arbeitsplätze in Frechen zu bieten. Die Frechener Wirtschaft ist schon heute vielfältig. Neue, innovative und moderne Unternehmen sind für die weitere Entwicklung ebenso wichtig wie erfolgreiche Traditionsunternehmen im Mittelstand und die Industrie.

Dienstleistungen, Handwerk, Gastronomie und Handel gilt es zu stärken, insbesondere zur Belebung der Frechener Innenstadt und der Stadtteile. Auch die Frechener Landwirte spielen eine wichtige Rolle in der regionalen Wertschöpfung.

Klima- und Umweltschutz sind im Prozess des wirtschaftlichen Strukturwandels ein inhärenter Ausweis einer zukunftsgerichteten Wirtschafts- und Unternehmensstruktur.

Als Bürgermeister möchte ich Frechen als lebendige, zukunftsorientierte Stadt gestalten. Eine erfolgreiche Wirtschaftspolitik zeigt sich offen für die Anliegen der Wirtschaft und der Arbeitnehmenden. Sie wird die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ergänzen, erneuern und ausbauen - zum Wohle der Betriebe, der Arbeitnehmenden, der Investoren und letztlich auch aller Bürgerinnen und Bürger.

Dafür setze ich mich mit aller Kraft ein.